Extra-Tipp am Sonntag online vom 15.09.2026

Rheinberg Tag des offenen Denkmals in Millingen

Rheinberg · **Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Heimatverein Herrlichkeit in enger Kooperation mit dem Verein zur Erhaltung der Ossenberger Schlosskapelle am bundesweiten Tag des offenen Denkmals.**

Ulrich Weyhofen bei seinem Vortrag

Foto: Glanz

Die Resonanz war zwar nicht so gut wie bei der letzten Auflage vor zwei Jahren, aber immerhin 30 Personen nahmen das Angebot an. Ulrich Weyhofen, der Vorsitzende des „Kapellenvereins“, ging in seinem höchst interessanten und unterhaltsamen Vortrag auf die Geschichte der Schlosskapelle und des Vereins ein. Aber auch nach seinem Vortrag stand er für Fragen zur Verfügung. In der Schlosskapelle, die im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurde, fanden nach der Reformationszeit sowohl protestantische als auch katholische Gottesdienste statt und sie gilt damit neben den Domen in Bautzen und Altenberg als Simultaneum. In den 20. Jahren des letzten Jahrhunderts, als durch die Ansiedlung der Solvay-Werke und die damit verbundene größere Einwohnerzahl die Kapazität der Kapelle nicht mehr ausreichte, wurde sie um einen Anbau erweitert, wobei sämtliche Materialien gesponsort und die Arbeiten ehrenamtlich verrichtet wurden. Als im Jahr 1953 die katholische Kirche St. Mariä Himmelfahrt erbaut worden war, gab es in der Schlosskapelle nur noch protestantische Gottesdienste und nach der Fertigstellung des evangelischen Gemeindehauses im Jahr 1970 wurde sie nur noch vereinzelt genutzt und verfiel

zunehmend. Das Herz von vielen Ossenbergern hing aber an der Schlosskapelle, hier haben schließlich Taufen, Kommunionen, Konfirmationen und Eheschließungen stattgefunden, und im Jahr 1994 fand die Gründungsversammlung des Vereins zur Erhaltung der Schlosskapelle statt, die es sich zum Ziel setzte, die Kapelle zu restaurieren. Schon im Jahr 1999 konnte das Richtfest gefeiert werden und die Kapelle wurde schließlich 2001 mit einem ökumenischen Gottesdienst feierlich wiedereröffnet. Bis zur Fertigstellung waren die ehrenamtlichen Helfer, ohne die das Bauvorhaben nicht realisiert werden konnte, circa 30.000 Stunden im Einsatz. Heute finden wieder katholische und protestantische Gottesdienste in der Schlosskapelle statt, die aber auch gerne für Taufen, Hochzeiten und Ehejubiläen genutzt wird.